

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

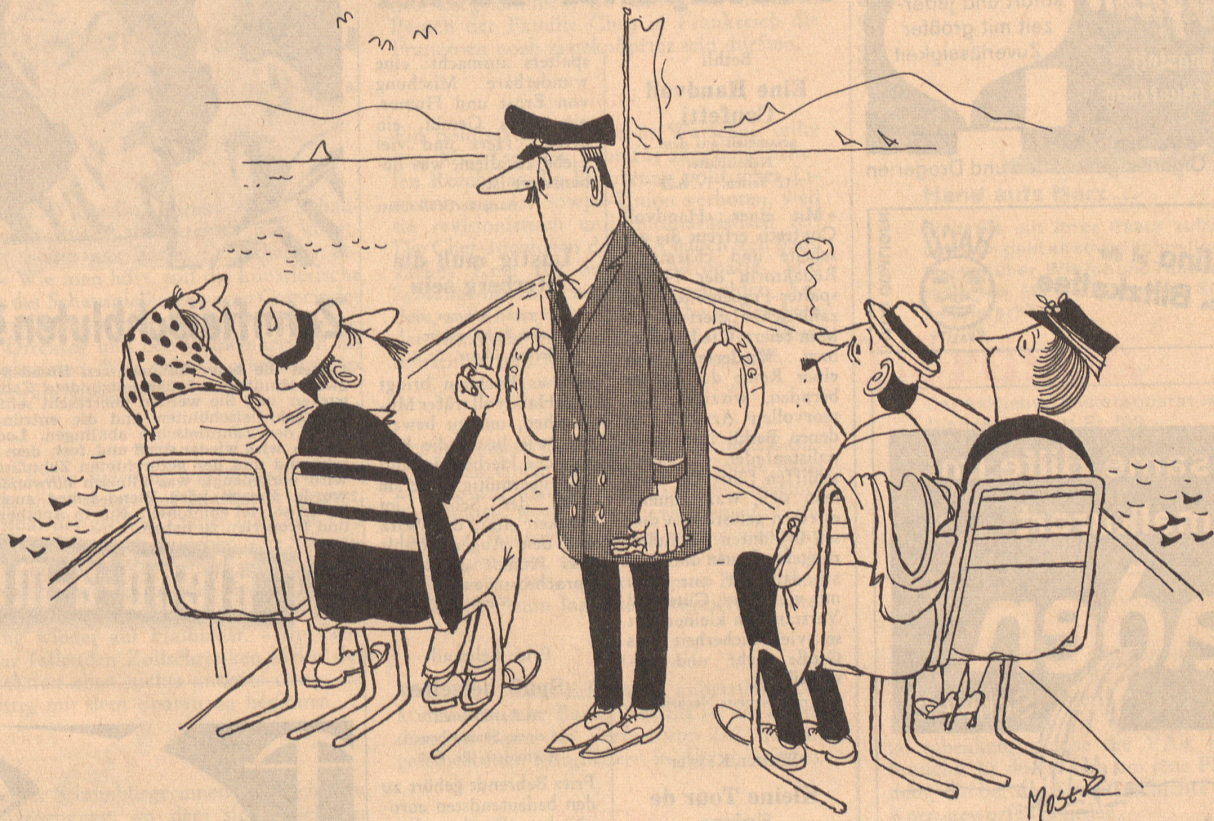
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Zwöimal Bärn!»

Es ist eine eigenartige Sache, das Lachen. Tausende lachen und wissen nicht, weshalb; Tausende lachen und bringen doch kein richtiges Lachen zustande. Sie wollen nur eine Blöße; eine Verlegenheit überbrücken; sie müssen ein Geräusch um sich haben, sei es ein Trommeln mit den Fingern auf dem Tisch, ein Rascheln mit einem Streifen Papier, ein Räuspern oder Hüsteln, ein Trällern oder Pfeifen. Sie erzeugen einen Schall und fühlen sich darin geborgen. Viele lachen ohne inneres Bedürfnis. Voiblet aber lachte, weil er lachen mußte, von innenher. Er lachte aus reingestimmter Seele, aus Lebenslust. Die Häuser der Nachbarschaft horchten und lachten mit. Alles Schwere, Bedrückende verschwand, wenn Voiblet bei uns vorkam; und sobald sein Lachen anhub, war es, als ob körniges Bauernbrot auf den Tisch gelegt würde. Wenn der große Lacher kam und die Register seiner Orgel zog, erhob ich mich von der Arbeit und lehnte mich, der tröstlichen Musik gewärtig, zum Fenster hinaus. Er war ein

Meisterspieler, der mit allen zehn Fingern in die Tasten griff und mit beiden Füßen die Pedale trat. In gewaltigen Akkorden rauschte das Hauptthema aus der Tiefe seines Instrumentes herauf und brandete im Umsehen wie ein Orkan durch die Straße. Die Spatzen, die sich eben noch tschilpend um einen Roßapfel gezankt hatten, stoben auf und davon. Die Sonne strahlte Beifall herab, und würzig duftete das Juraholz. Voiblet lachte, weil sein Gemüt zum Lachen eingerichtet war; er lachte, obschon es den Menschen dieser Welt viel eher ums Weinen war; er kümmerte sich nicht darum, sondern lachte, damit eine Stelle auf Erden sei, von der ein wenig Licht und Güte ausging. Sein Lachen war jedesmal neu und unerhört. Ohne je ein Gespräch mit Voiblet angeknüpft zu haben, erschien er mir doch wie ein Freund und Bruder. Und wenn er einmal zur gewohnten Stunde nicht kam, spähte ich beunruhigt die Straße hinauf. Doch wenn er anrückte mit den schweren Wagen, die in den Spei-

chen und Achsen ächzten, wehte mir von weither etwas Helles entgegen. Der Tag verwandelte sich morgenfroh. Vielleicht wartete Voiblet durch alle Jahre darauf, daß ich einmal zu ihm hintreten und ihn ansprechen würde. Ich fühlte mich oft genug dazu bewogen, schob aber die persönliche Begegnung immer wieder hinaus. Befürchtete ich irgendeine Enttäuschung, das Zertreten eines schönen Traumes? Ich weiß es nicht. Genug, daß Voiblet in unserer Straße auftauchte und sein souveränes Lachen erschallen ließ. Ich dachte keinen Augenblick daran, daß es mit dem großen Lachen einmal zu Ende gehen könnte. Ich dachte erst daran, als Voiblet eines Tages wirklich ausblieb und seine Stelle gegenüber meiner Arbeitsstätte auch am nächsten und übernächsten Tag nicht wieder belegte. Der vereinsamte Platz schaute mich quälend an, und das gewohnte herrliche Lachen rann in beengendes Schweigen aus. In der Zeitung las man, Voiblet sei auf der Heimkehr aus der Stadt vom Wagen gestürzt

und überfahren worden; als Todesursache müsse ein Herzschlag angenommen werden. Seither ist die Welt für mich um eine Spur ärmer geworden. Wo Männer lachen, horche ich unwillkürlich auf; doch hat es noch keiner auch nur entfernt an Voiblets Lachen herangebracht. Die mächtige Orgel ist für immer verstummt. Nur zuweilen, wenn ich durch jene Straße schreite, klingt sie in der Erinnerung verhalten nach.

Radar

Radar ist die hübscheste Erfindung unseres Zeitalters. Sie tut niemandem weh und nützt vielen. Mit Radar sehen die Flugzeuge und Schiffe im Nebel, mit Radar wird die undurchdringlichste Nacht durchdrungen und doch durchdringt es keine Hausmauer und die private Sphäre wird dadurch nicht angetastet. In einen Teppich hineinsehen und feststellen wie er geknüpft ist, das kann Radar aber nicht! Wer deshalb über die Qualität seines Orientteppichs sicher sein will, wendet sich an den Spezialisten mit der großen Auswahl: an Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!

Auto-Flam
 Er brennt sofort und jederzeit mit größter Zuverlässigkeit
 der Brennstoff für Ihr Feuerzeug



Erhältlich in Cigarrengeschäften und Drogerien

Mocafino ist der begeisterte **Blitzkaffee**



HACO QUALITÄT HACO GÜMLIGEN

Wirksame Hilfe im Thermalkurort Baden
 Schweiz



bei Rheuma, Arthritis und Unfallfolgen. Kureinrichtungen in den Badehotels. Das ganze Jahr geöffnet. — Kursaal

Verkehrsbüro Tel. (056) 2 53 18

Gut gelaunt Nebelspalter - Bücher

Bethli
Eine Handvoll Confetti
 gesammelt aus dem Nebelspalter
 112 Seiten, Fr. 6.75

«Mit einer (Handvoll Confetti) erfreut die geschickte und charmante Redaktorin der Nebelspalter-Frauenseite ihre zahlreichen Leserfreunde. Man feiert Wiedersehen, bzw. Wiederlesen mit einer Reihe der bezaubernden, witzigen, humorvollen Artikeln, in denen Bethli ihre Journalistenfeder feingeschliffen führt. So kann man sich, wann immer es einen gelüftet, an diesen brillanten Formulierungen erfreuen und daran, daß hier eine Frau mit viel Herz, Güte und Verstand im kleinen mit so viel Sicherheit das Große sieht und beschreibt.»
 Luzerner Neueste Nachrichten

Walter Kessler
Kleine Tour de Suisse
 Eine vergnügliche Fahrt von Mostindien nach Nostranien
 96 Seiten, Fr. 6.75

«Das ist das Reisebuch eines Sonderlings, den man aber bald liebgewinnt. Wer dieses Tessinerbuch liest, kann sich die schönste und billigste Reise in den Tessin leisten. Wir können dem Nebelspalter nur gratulieren zur Akquisition dieses neuen Mitarbeiters Walter Kessler, der gerade das ist und das hat, was die Seele des Nebel-

spalters ausmacht: eine wunderbare Mischung von Ernst und Humor, ein tiefes Gemüt, ein offenes Herz und viel Liebe zu allem, was liebenswert ist.»
 Aargauer Volksblatt

Lustig muß die Herberg sein
 Schweizer Humor aus dem Nebelspalter
 96 Seiten, illustr. Fr. 6.25

«Dieses Büchlein bringt eine Handvoll träger Mütterchen, um zu beweisen, wie lustig die helvetische Herberg ist und wie übermütig unserem Volk der Schalk im Nacken sitzt, der Witz aus den Augen strahlt und Humor durch die Sprache strömt.»
 Vaterland, Luzern

Fritz Behrendt
Spaß beiseite
 64 Karikaturen in einem Sammelband
 Kartonierte, Fr. 8.50

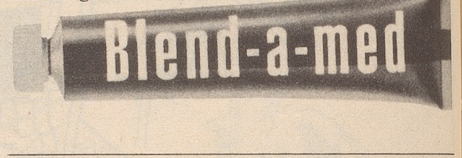
Fritz Behrendt gehört zu den bedeutendsten europäischen Karikaturisten politischer Richtung. Seine Zeichnungen werden durch die internationale Presse oftmals übernommen. Er besitzt den Röntgenblick des wirklichen politischen Karikaturisten. Er durchschaut die Situationen und die Leute, die sie schaffen. Und weil er das tut, läßt er sie merken, daß sie durchschaut sind. Das Buch ist ein Stück satirische Zeitgeschichte von bleibendem Wert.

Nebelspalter-Verlag Rorschach



Zahnfleischbluten?

Lassen Sie beim Zähneputzen **Blend-a-med** jeweils zwei Minuten auf das entzündete Zahnfleisch einwirken und Sie werden überrascht sein, wie schnell das Zahnfleischbluten und die entzündlichen Prozesse des Zahnfleisches abklingen. **Lockeres Zahnfleisch wird wieder straff und fest**, dem Zahnfleischschwund und der gefürchteten Zahnfäulnis (Karies) wird vorgebeugt, was klinisch einwandfrei bestätigt wurde. Darum wird **Blend-a-med** auch von Zahnärzten so viel empfohlen. Nur in Apotheken und Drogerien zu haben.



**Versagen deine Nerven
 Schwinden deine Kräfte**
 dann hilft
Dr. Buer's Reinlecinthin

Packungen zu Fr. 5.50, 8.40. Sehr vorteilhafte Kurpackung 14.20. In Apotheken und Drogerien
 Nur Reinlecinthin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

Blinde
 empfehlen sich für einfache Strickarbeiten: Socken, Kindersachen, Pullovers (einfache Formen und Muster).
 Ostschweiz. Blindenfürsorge-Verein, St. Gallen-Ost

GUARDA (Engadin)
Hotel Meisser



Ruhe und Erholung abseits der Hauptstraße.
 Bis 3. Juli und ab 27. August stark reduzierte Preise.
 Familie Meisser
 Telefon (084) 9 21 32

NAZIONALE -SCHNUPFTABAK

Die **NAZIONALE S.A.** stellt seit vielen Jahren Schnupftabak her, naturrein oder mit Düften nach Wunsch (Rosen, Veilchen usw.). Besonders beliebt ist die Spezialität „**MENTOPIN**“ (mit Menthol). In der praktischen Schnupfdose 50 Rp.



LA NAZIONALE S.A., CHIASSO

Zeitungen melden:
 Der Absatz von Schnupftabak hat in den letzten Jahren in Großbritannien einen überraschenden Aufstieg erlebt. Auch jüngere Frauen und Studentinnen sind zur Sitte des Tabakschnupfens übergegangen. Der Umsatz hat sich gegenüber der Vorkriegszeit verdreifacht. Besonders mit Menthol präparierte Mischungen finden starken Zuspruch; es wird behauptet, daß sie während der nebligen Jahreszeit den Kopf klären und den Verstand stärken.